Zeitkritik : ungereimt

Autor(en): **Bannwart, Ernst**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **134 (2008)**

Heft 3

PDF erstellt am: **26.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-599438

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

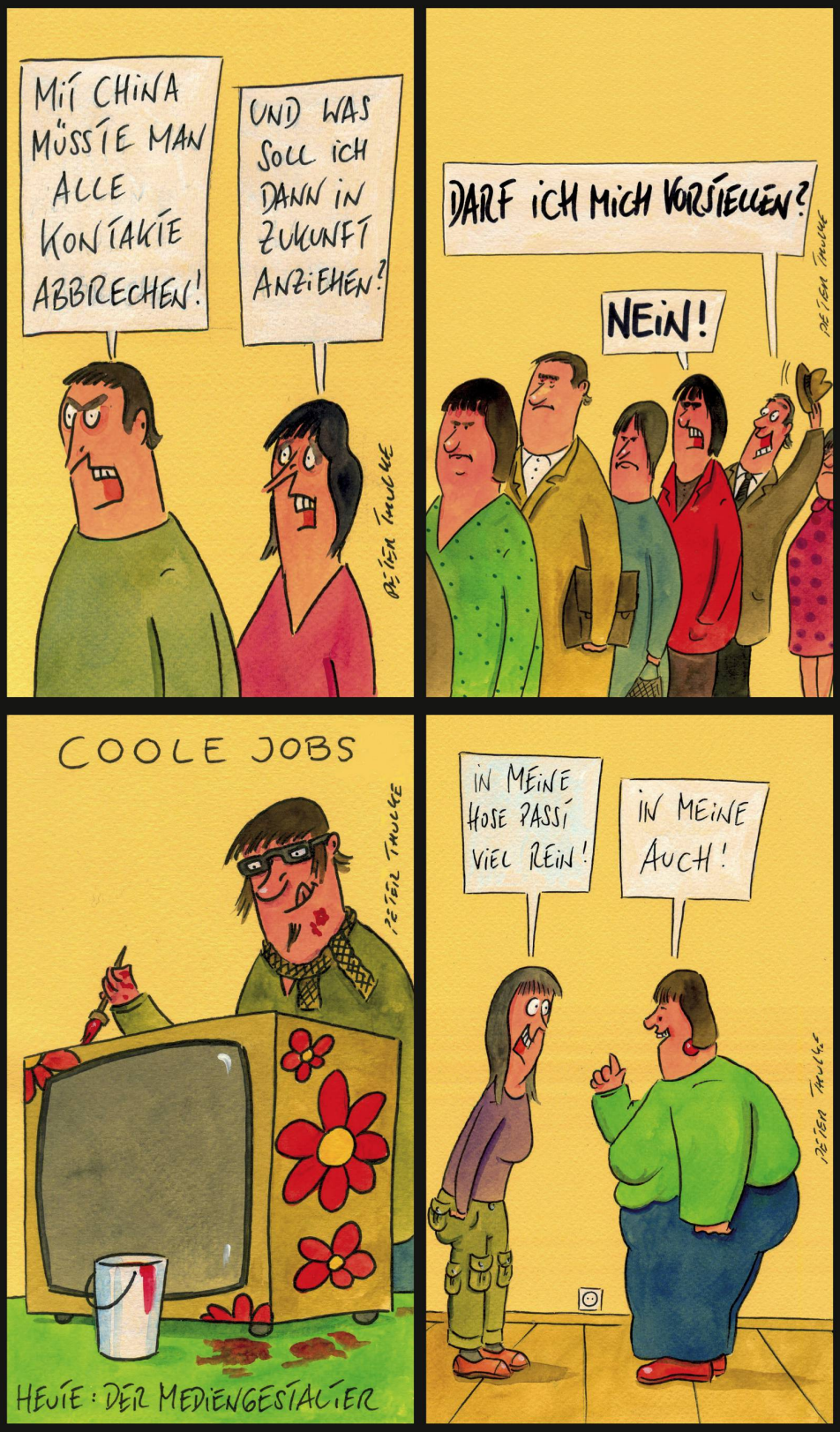
Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Thulkes Welt

PETER THULKE



Zeitkritik

Ungereimt

Das Dichten wird in unsrer Zeit
Nicht mehr so hoch geachtet
Man hält sich mehr an Nüchternheit
Mal nüchtern nur betrachtet

Einst diente ja der gute Reim
Sich Worte leicht zu merken
Und barg damit in sich den Keim
Gedanken zu verstärken

Theater wurde Wort für Wort
Und werktreu rezitiert
Schauspieler dadurch immerfort
Auch rhythmisch inspiriert

Der Bauernregeln-Reime Sinn
War die Gedankenstütze
Und noch so holprig immerhin
Auch dort zu etwas nütze

Der Stegreif schliesslich Gott sei Dank
Schärft witzig und gelungen
Auch heute noch als Schnitzelbank
Den Geist sowie die Zungen

Ansonsten aber ist der Vers
Aus dem Verkehr gezogen
Es scheint geradezu pervers
Was reimt, das scheint verbogen

So muss uns wohl auf dieser Welt
Nicht wirklich überraschen
Dass sie kein Reim zusammenhält
Das füllt ja keine Taschen

So herrschen in der Wirtschaftswelt
Prosaische Chaoten
Da reimt sich nur noch das Entgelt
Der Rest ist schlicht verboten

Ist das, so frag ich meinerseits
Zum Heulen oder Lachen?
Da muss ein jeder seinerseits
Den Reim sich selber machen

Ernst Bannwart